



Motsi Mabuse trainiert Crucenia-Nachwuchs - Ihre natürliche Art begeistert die Fans

Bad Kreuznach - Nicht nur zum Finale des Crucenia-Balls im Bad Kreuznacher Kurhaus zogen Motshegets (Motsi) Mabuse und ihr neuer Tanzpartner Evgenij Voznyuk alle Blicke auf sich. Auch am Samstagmittag standen die beiden im Mittelpunkt. Gut 50 Zuschauer wollten sie während eines Workshops mit Nachwuchspaaren des TSC Crucenia im Tanzsportzentrum in der Planiger Straße erleben.



Zogen die Blicke auf sich: Motsi Mabuse und ihr neuer Tanzpartner Evgenij Voznyuk während des Trainings mit dem Nachwuchs des TSC Crucenia. Mittags leiteten die beiden den Workshop im Tanzsportzentrum, am Abend traten sie beim Crucenia-Ball im Kurhaus auf.

(Stephan Brust)

Wenn es ums Training geht, kennt Motsi Mabuse kein Pardon. „Ihr seht die vielen Leute hinter der Scheibe?“, fragt sie die Nachwuchstänzer des TSC Crucenia. „Die sind für euch nicht da. Und wenn ihr euch ablenken lasst, schicke ich sie gerne nach Hause.“ Das hat nichts mit Allüren zu tun. Im Gegenteil. Die Südafrikanerin, bekannt über die Fernsehshows „Let’s dance“ und „Das Supertalent“, geht offen und locker mit ihrer Bekanntheit um (siehe „Motsi: Ich fühle mich gar nicht als Star“). Mabuse will einfach in Ruhe arbeiten. Das kann sie auch. Die Fans bleiben in der zweiten Reihe, sind begeistert von ihrer natürlichen Art. „Viele Freunde sind schon ein bisschen neidisch“, sagt Sira Lohmann, Tochter der Crucenia-Trainerin Nina Lohmann. Sira ist 16 und tanzt in der Jugend-B-Klasse. Ihre Mutter hatte vor knapp zwei Jahren den ersten Kontakt zu Motsi Mabuse hergestellt. Seitdem

unterrichtet Motsi die Kinder und Jugendlichen des TSC – gemeinsam mit ihrem Mann und langjährigen Tanzpartner Timo Kulczak. Der hat sich aus dem Wettbewerbsbereich zurückgezogen, konzentriert sich jetzt auf seine Arbeit als Trainer und ist gerade als Sprecher der deutschen Tanzpaare bei der Weltmeisterschaft in Moskau aktiv.

Sira Lohmann betont: „Seitdem Motsi mich trainiert, ist meine Haltung in jedem Fall besser geworden.“ Das gilt auch für viele weitere junge TSC-Paare, die von der langjährigen Erfahrung der ausdrucksstarken Lateintänzerin profitieren. „Man merkt schon einen deutlichen Leistungsschub“, unterstreicht Nina Lohmann. Kein Wunder. Schließlich gehört Motsi Mabuse zur Weltspitze der Lateintänzerinnen, hat entsprechend viele Titel eingeheimst. Zuletzt wurde die 30-Jährige zwei Mal hintereinander Deutsche Meisterin. Noch mit Timo Kulczak. Seit Beginn des Jahres arbeitet sie mit Evgenij Voznyuk. „Es läuft gut“, erklärt sie. „Die ersten Turniere wollen wir Anfang 2012 angehen.“

Dass sich die beiden verstehen, merkt man auch während des Workshops. Mal wird gelacht, im nächsten Moment wieder hoch konzentriert gearbeitet. „Wenn ihr euren Partner führt“, erklärt Motsi dem TSC-Nachwuchs, „dann darf das nicht so aussehen, als würdet ihr einen Einkaufswagen schieben.“ Die Kinder hängen an ihren Lippen, werfen noch mal ein paar Prozent mehr in die Waagschale, wenn die prominente Trainerin mit kritischen Blicken durch die Reihen geht. Für den TSC Crucenia ist sie ein Glücksfall. Das weiß auch Pressesprecher Kajo Heinzen: „Es wäre natürlich toll, wenn wir durch sie noch mehr Kinder für das Tanzen begeistern.“ Überhaupt ist der Verein sehr rührig, versucht, möglichst gute Bedingungen für die 300 Mitglieder zu schaffen. Gerade wurde das Tanzsportzentrum komplett renoviert. Ob neue Küche, Streichen des Bewirtungs- und Zuschauerraums oder Ausbessern des Parkettbodens – viele halfen ehrenamtlich mit. Heinzen lobt: „Die Renovierung hätte uns normalerweise 20 000 Euro gekostet. Durch die große Eigenleistung haben wir mehr als zwei Drittel gespart.“